

4307/J XX.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten Langthaler, Freundinnen und Freunde
an den Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie
betreffend Österreichs Position zum Weißbuch "Energie für die Zukunft: Erneuerbare
Energieträger" der Europäischen Kommission

Die EU - Kommission hat Ende 1997 ein Weißbuch für eine Gemeinschaftsstrategie und
einen Aktionsplan mit dem Titel "Energie für die Zukunft: Erneuerbare Energieträger" vor -
gelegt. Darin schlägt die Kommission eine Vielzahl von Maßnahmen vor, um den Anteil
Erneuerbarer Energien in der Union bis zum Jahr 2010 von derzeit 6 auf 12 Prozent zu ver -
doppeln.

Neben einer erheblichen Umweltentlastung - etwa der Reduktion der CO₂ - Emissionen um
402 Millionen Tonnen pro Jahr - führt die Kommission auch die Vorteile hinsichtlich der
Beschäftigungseffekte, der Erschließung internationaler Märkte und der Reduktion der
Importabhängigkeit bei Energieträgern als weitere Argumente für dieses Programm an. So
rechnet die Kommission bis 2010 mit der Schaffung von 500.000 Arbeitsplätzen (netto), die
entweder unmittelbar im Bereich der erneuerbaren Energieträger oder mittelbar im Zuliefer -
bereich geschaffen werden. Hierbei handelt es sich um eine Nettoangabe, die dem Abbau
von Arbeitsplätzen in anderen Energiesektoren bereits Rechnung trägt.

Auch auf Österreich umgelegt, würde das nicht nur einen wesentlichen Beitrag zur Errei -
chung der nationalen Klimaschutzziele darstellen, sondern anteilmäßig auch mehrere Tau -
send zusätzliche Arbeitsplätze bedeuten - vorausgesetzt natürlich, Österreich nützt die sich
ergebenden Chancen.

Die Verhandlungen zur Umsetzung des Weißbuchs im EU - Energieministerrat werden vom
Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten wahrgenommen. Da die
gegenständliche Materie jedoch von höchster Relevanz für das Umweltressort ist, stellen die
unterfertigten Abgeordneten daher an den Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie
folgende

ANFRAGE:

1. Welche a) wirtschafts -, b) umwelt - und c) beschäftigungspolitischen Chancen verbin -
den Sie für Österreich mit der Umsetzung der Gemeinschaftsstrategie und des
Aktionsplans des Weißbuchs "Energie für die Zukunft: Erneuerbare Energieträger"
der EU - Kommission?

2. Würde Österreich von der Umsetzung der Gemeinschaftsstrategie und des Aktionsplans zum Weißbuch im Vergleich zu anderen Mitgliedsländern der EU eher überdurchschnittlich profitieren oder benachteiligt sein? Bitte begründen Sie Ihre Einschätzung.

3. Österreich weist bereits heute einen Anteil von rund 24 % Erneuerbarer Energieträger am Gesamtenergieverbrauch auf. Damit liegt Österreich deutlich über dem EU - Schnitt von rund 6 %.

Meinen Sie, daß Österreich beim weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energieträger im Vergleich zu anderen Mitgliedsländern eher gute oder eher schlechte Ausgangsvoraus - setzungen aufweist? Auf welchen Expertisen beruht dabei Ihre Einschätzung?

4. Wie hoch ist das Potential Erneuerbarer Energieträger, das in Österreich zusätzlich erschlossen werden könnte, wenn die von der Kommission in der Gemeinschaftsstrategie und im Aktionsplan vorgeschlagenen Maßnahmen umgesetzt werden würden? Auf welchen Expertisen beruhen dabei Ihre Angaben?

5. In seiner Festrede anlässlich des 20 - jährigen Bestehens der Energieverwertungsagentur am 24 März ,98 betonte Bundeskanzler Klima bezugnehmend auf das Weißbuch:

"Ich sehe in diesem Thema enorme Potentiale für Österreichs Arbeitsmarkt. Ein verstärktes Engagement, v. a. im Bereich Biomasse, könnte Österreichs Spitzenposition in diesem Technologiebereich festigen, Wachstumschancen im Anlagenbau und somit Exportchancen eröffnen. Voraussetzung hierfür ist allerdings, daß es uns gelingt, einen Heimmarkt zu entwickeln."

Teilen Sie die Einschätzung von Bundeskanzler Klima? Wenn ja, welche konkreten Konsequenzen ziehen Sie in Ihrem Zuständigkeitsbereich daraus? Wenn nein, warum nicht?

6. Bundeskanzler Klima spricht von "enormen Potentialen für Österreichs Arbeitsmarkt". Wie hoch ist nach Ihrem Kenntnisstand das Arbeitsmarktpotential für Österreich, das sich mit der Umsetzung der Gemeinschaftsstrategie und des Aktionsplans zum Weißbuch ergibt? Auf welchen Expertisen beruhen dabei Ihre Einschätzungen?

7. In der Ratsarbeitsgruppe zum Weißbuch hat Österreich bislang eine ablehnende Haltung vertreten. Österreich verlangt sogar die Streichung des Absatzes aus der Resolution des Rates ("2. WELCOMES the White Paper on a Community strategy and action plan as a basis for actions at Community level complementary to actions at national level.", Dok. 7054/98), mit der die Umsetzung des Weißbuches begrüßt wird. Sind Sie mit dieser Position einverstanden? Bitte begründen Sie Ihre Antwort.

8. War Ihnen diese Position Österreichs bereits bekannt?

9. Wenn ja, wurde diese Position mit Ihnen oder Vertretern Ihres Ressorts zuvor abgestimmt?

10. Wenn nein, werden Sie auf eine interministerielle Abstimmung der Position Öster - reichs drängen?
11. Welche Position sollte Ihrer Meinung nach Österreich bei den Verhandlungen zum EU - Weißbuch vertreten?
12. Welche Schritte werden Sie setzen, um den Bundesminister für wirtschaftliche Ange - legenheiten zu einer Änderung der bisher vertretenen Position zu bewegen?
13. Halten Sie einen Ministerratsbeschluß zur Festlegung der offiziellen Position Öster - reichs für wünschenswert?